

T R A D I T I O N
I N N O V A T I O N
V E R A N T W O R T U N G

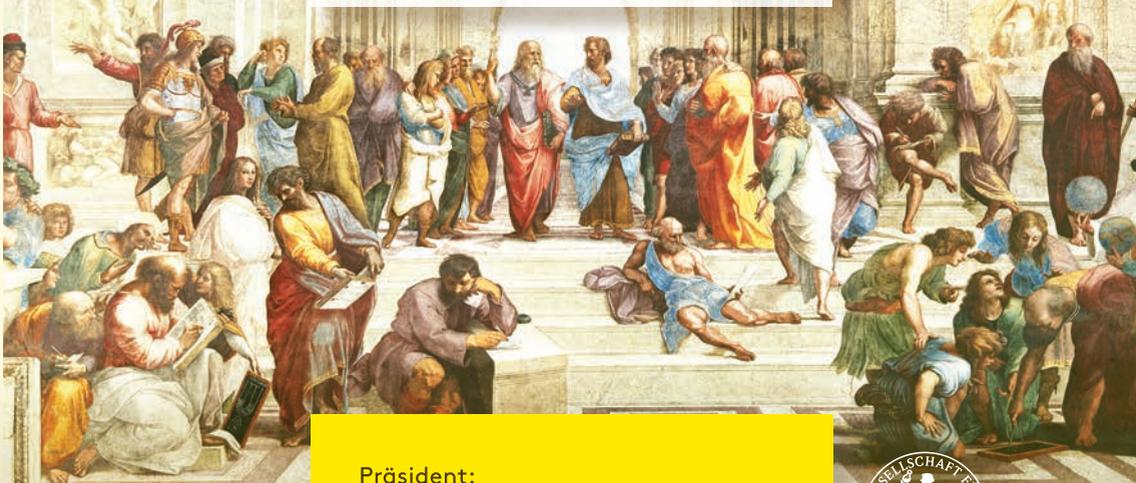
70

KONGRESS DER
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR UROLOGIE E. V.

26. – 29. September 2018
Messe Dresden

PROGRAMM

FÜR ASSISTENZ- UND
PFLEGEBERUFE
SOWIE MEDIZINISCHE
FACHANGESTELLTE



Präsident:
Prof. Dr. Paolo Fornara
Direktor der Universitätsklinik
und Poliklinik für Urologie
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg

2018@dgu.de | www.dgu-kongress.de



www.dgu-kongress.de





INHALT

4	Grußwort Vorstand TeamAkademie
6	Grußwort DGU-Präsident 2018
8	"Die Schule von Athen"
10	Vorwort zum Onkologie- Auffrischkurs
11	Onkologie Auffrischkurs Mittwoch, 26.09.2018 – Rotterdam
12	Programmübersicht Donnerstag, 27.09.2018 – Saal 5
14	Programmübersicht Freitag, 28.09.2018 – Saal 5
16	Vorträge Donnerstag, 27.09.2018 – Saal 5
23	Vorträge Freitag, 28.09.2018 – Saal 5
31	Wolfgang Knipper-Preis
32	Anreise Veranstaltungsort
34	Hotelliste Datenschutzhinweis
35	Kontakte
36	Hallenplan
37	Impressum

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kliniken und Praxen,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

es ist uns als Vorsitzende der TeamAkademie eine große Freude, Sie auch in diesem Jahr herzlich zum Pflegekongress im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Urologie 2018 nach Dresden einzuladen.

Sie erwartet wieder ein breit gefächertes Programm, das Ihnen über 2 Tage die neuesten medizinischen Entwicklungen in unserem Fach genauso präsentiert wie praktisches Know-how mit Tipps und Tricks für die tägliche Arbeit. Ganz besonders möchten wir in diesem Jahr auch die Zukunft der Pflege- und Assistenzberufe beleuchten und mit Ihnen diskutieren. Seit den Veranstaltungen zur Bundestagswahl, und jetzt auch im Rahmen der Koalitionsverhandlungen, ist die Situation der Pflege in Deutschland erstmalig auch in das Visier einer breiten Öffentlichkeit geraten und politisches Top-Thema geworden. Dazu werden wir ausgewiesene Referenten hören, u. a. zu Strategien zur Gewinnung von Pflegepersonal und zur Spezialisierung in der Pflege und der dadurch bedingten Veränderung des Berufsbildes in Pflege und Praxis.

Auch in diesem Jahr verleiht die Deutsche Gesellschaft für Urologie beim Pflegekongress wieder den Wolfgang-Knipper-Preis an eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter des Pflege- oder Praxisteam mit herausragenden Aktivitäten in der Fortbildung für die Berufskollegen. Der Preis ist mit 3.000 € dotiert und wird im Rahmen des Pflegekongresses verliehen. Bewerben Sie sich um diesen Preis oder schlagen Sie Kolleginnen und Kollegen vor, die sich um Ihre Fortbildung verdient gemacht haben!

Kommen Sie auch nach Dresden, um nach den Sitzungen eine der schönsten Städte Deutschlands kennenzulernen. Dresden bietet für alle etwas als lebendige Großstadt mit viel Geschichte und einer spannenden Gegenwart.

Schön, wenn Sie dabei sind, wir freuen uns auf Sie und einen spannenden Pflegekongress!

Ihre

Stefan Conrad und Lutz Trojan
Leiter der TeamAkademie der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V.



Stefan Conrad
Vorstand
TeamAkademie



Lutz Trojan
Vorstand
TeamAkademie



GRUSSWORT DES PRÄSIDENTEN

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe urologische Schwestern und Pfleger,
liebes urologisches Assistenzpersonal,

es ist mir eine besondere Freude, Sie herzlich zum 70. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie, der vom 26. – 29. September 2018 erneut in Dresden stattfindet, zu begrüßen.

Der Kongress 2018 steht unter dem Motto „Tradition, Innovation und Verantwortung“.

Die Urologie ist eine der traditionsreichsten Disziplinen in der Medizin, Tradition bestimmt unser ärztliches Selbstverständnis und unser tägliches Tun. Die Urologie hat wie wenige andere Fachdisziplinen die Medizin beeinflusst und in manchen Bereichen geprägt, nur starke Wurzeln ermöglichen gesunde Entwicklung, Wachstum und Innovation.

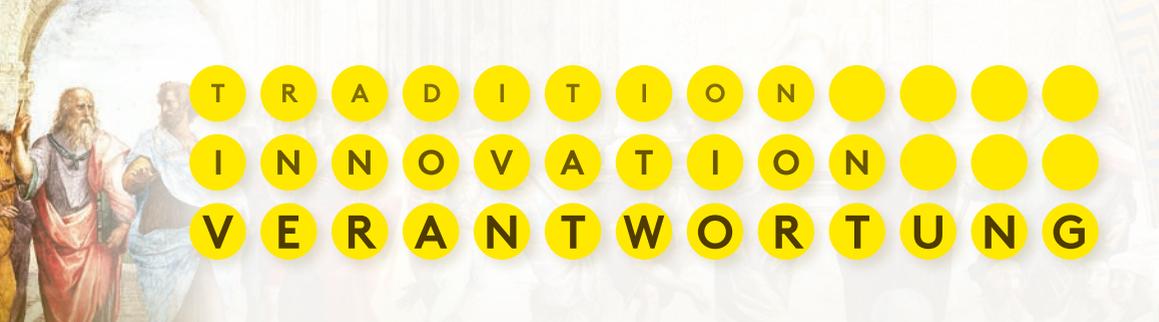
Die Urologie war immer offen für neue Ideen und innovative Konzepte. Innovation ist aber nicht nur Segen, sondern bedeutet auch Herausforderung, je größer der technische Fortschritt, desto mehr spielt das Umfeld in dem dies geschieht eine größere und komplexere Rolle.

Verantwortung kann man aber nur übernehmen, wenn man auf das Umfeld und auf das eigene Handeln wirksam Einfluss nehmen kann. Zunehmend limitieren aber in der heutigen Zeit Fremdbestimmung und normative Zwänge die Übernahme von Verantwortung. Gelegentlich wird man das Gefühl nicht los, für vieles zuständig zu sein und Verantwortung übernehmen zu müssen, aber sehr wenig mitbestimmen zu können. Ökonomisierung, Arbeitsverdichtung, Verrechtlichung und Wunschdenken sind nur einige Beispiele dieser Entwicklung. Dies betrifft zunehmend auch den urologischen Assistenz- und Pflegebereich, der zusätzlich von dem eklatanten Mangel an Pflegenden belastet wird.

Die Lage erfordert zwingend die rasche Entwicklung von erfolgreichen Strategien zur Gewinnung von Fachkräften und zur Verbesserung der Rahmenbedingungen.

Insbesondere vor der Verknappung personeller Ressourcen wird in naher Zukunft u.a. die Delegation ärztlicher Aufgaben auf nicht ärztliches Personal verbunden mit einer Veränderung des Berufsbildes in der urologischen Pflege im Fokus stehen.

Akademisierung und Professionalisierung der Pflege stehen heute im Mittelpunkt. In der Urologie muss die seit langem anstehende Diskussion über die Etablierung einer Fachkraft für urologische Endoskopie bzw. eines Physician Assistant jetzt mit Nachdruck vorangetrieben werden. Das 2017 im Sozialgesetzbuch V. verankerte Entlassmanagement ist Chance und Herausforderung zugleich. Es wird einen Teil der pflegerischen Abläufe im stationären Behandlungsbereich nachhaltig verändern.



Diese sind nur einige Beispiele relevanter Themen, die wir gemeinsam in Dresden diskutieren wollen. Der DGU Kongress 2018 soll hierzu als Austauschplattform dienen und gleichzeitig Ideen- und Impulsgeber sein.

Zusammen mit der TeamAkademie ist es mir ein besonderes Anliegen einen interessanten und stimulierenden Pflegekongress auszurichten.

In diesem Sinne bin ich den Kollegen Herrn Professor Dr. Lutz Trojan und Herrn Privatdozent Dr. Stefan Conrad sowie der gesamten TeamAkademie sehr dankbar, dass Sie aktuelle Themen bei der Programmgestaltung berücksichtigt haben.

Zum ersten Mal wirkte die TeamAkademie – vertreten durch die Kollegen Prof. Dr. Bernd Schmitz-Dräger und Dr. Bernt Göckel-Beining – in der Programmkommission mit, dadurch konnte eine optimale Abstimmung erreicht werden, insbesondere im Hinblick auf den Freitagnachmittag, der sich thematisch gezielt an die niedergelassenen Kollegen und an in Praxen tätige Fachkräfte richtet.

In keiner anderen Fachdisziplin ist die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Pflege- bzw. Assistenzpersonal so eng wie in der Urologie, es war daher selbstverständlich, Inhalte und Schwerpunkte mit der TeamAkademie gemeinsam zu besprechen und abzustimmen. Im Namen der Deutschen Gesellschaft für Urologie darf ich Sie herzlich in Dresden begrüßen und wünsche Ihnen eine erfolgreiche Kongressteilnahme.



Ihr

Univ.-Prof. Dr. Paolo Fornara
Präsident der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. 2018

RAFFAELLO SANZIO DA URBINO (1483 – 1520)

Am 11. November 1786 stand Johann Wolfgang von Goethe in der Stanza della Segnatura des Vatikans und mühte sich, das Fresko „Die Schule von Athen“ von Raffaello Sanzio da Urbino (1483 – 1520) zu entziffern.

Das Bild (1510 – 1511) verherrlicht ganz im Sinne der Renaissance, eine Zeit großer Umbrüche, in der alte Regeln und Gesetze ihre Gültigkeit verloren, den Ursprung der europäischen Kultur, ihre Philosophie und ihre Wissenschaften. Die Figuren Raffaels Freskos sind keineswegs zufällig verteilt, sondern sorgfältig nach klar strukturierten Prinzipien angeordnet. Das Kompositionsprinzip besteht in der Einteilung in verschiedene Hauptgruppen.

Im Mittelpunkt befinden sich die Protagonisten Platon und Aristoteles, die sich als einzige im Bild einander ansehen. Platon, mit dem Antlitz von Leonardo da Vinci dargestellt, deutet mit einem einzelnen Finger nach oben, während der jüngere Aristoteles seine Hand vorwärts flach auf uns zu streckt. Die zwei zentralen Figuren befinden sich miteinander im Disput, Platon symbolisiert mit dem nach oben gestreckten Finger die Vision, der jüngere Aristoteles mit der ausgestreckten Hand die Realität, sie verkörpern Parallelität und Komplementarität zwischen Vision und Realität, wobei der Schritt, den der Ältere gerade im Begriff ist vorzunehmen, der Vision einen Vorsprung verschafft.

Die Personengruppe im rechten Vordergrund symbolisiert die erfolgreiche Vermittlung von Wissen. Der Lehrer scheut keine Mühen und kniet unbequem vor seinen Schülern, damit die Tafel für die Studenten gut erkennbar ist. Die Studenten verkörpern vier aufeinanderfolgende Stufen des Erkenntnisprozesses, beginnend mit der schmerzlichen Verwirrung über wilde Mutmaßung und hoffnungsvolles Fragen bis hin zu befriedigter Gewissheit. Die Gruppe links im Vordergrund ist das offensichtliche Gegengewicht dazu, keiner hat Kontakt mit irgendeiner der übrigen Figuren und jeder ist mit sich selbst beschäftigt. Es findet weder Austausch noch Dialog statt, im Vordergrund steht die Isolierung der einzelnen Personen. Keine Person innerhalb der Gruppe scheint sich um die anderen zu kümmern. Zwei Männer verrenken sich die Hälse, um die Schrift zu entziffern, eine zentrale Figur schreibt eifrig in ein Buch, während andere ihm zusehen ohne zu verstehen was er schreibt. Verkörpert die Gruppe im rechten Vordergrund Transparenz, Anschaulichkeit und erfolgreiche Wissensvermittlung, so repräsentiert die linke Gruppe das Gegenteil dazu, Wissensvermittlung findet hier nicht statt. Das Kunstwerk enthält eine unmissverständliche Botschaft. Am rechten unteren Bildrand erkennt man als weiß gekleideten Mann Nikolaus Kopernikus, der gerade im Begriff ist, die Schwelle zur Neuzeit zu betreten.



„Das Vergnügen des ersten Eindrucks ist unvollkommen, nur wenn man nach und nach alles recht durchgesehen und studiert hat, wird der Genuss ganz.“

JOHANN WOLFGANG VON GOETHE (1786)

70

KONGRESS DER
DEUTSCHEN GESELLSCHAFT
FÜR UROLOGIE E. V.

26. – 29. September 2018
Messe Dresden

Präsident:
Prof. Dr. Paolo Fornara
Direktor der Universitätsklinik
und Poliklinik für Urologie
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
2018@dgu.de | www.dgu-kongress.de

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebes Pfllegeteam in Klinik und Praxis,

seit einigen Jahren bieten wir für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig die Möglichkeit, das onkologische Wissen rund um die Betreuung unserer Patientinnen und Patienten aufzufrischen. Dieser Kurs, den die TeamAkademie anbietet, soll helfen, den rasanten Fortschritt bei der Diagnostik und Therapie an unser Team weiterzugeben, damit alle dem raschen Wechsel des Behandlungsangebotes folgen können. Denn seien wir bitte ehrlich: viele Fragen der Krebspatienten landen nicht bei uns, sondern bei unserem Pfllegeteam. Gerade die neuen onkologischen Präparate zum Beispiel haben ein völlig neues Nebenwirkungsspektrum, das nicht nur wir onkologisch verantwortliche Ärzte, sondern auch und gerade unser onkologisch geschultes nicht ärztliches Mitarbeiterteam kennen muss.

Die Vereinbarung über besondere Maßnahmen zur Verbesserung der onkologischen Versorgung, kurz Onkologievereinbarung genannt, schreibt ohnehin in der gültigen Fassung vom 1. Juli 2009, zuletzt geändert am 01.01.2017, eine verbindliche Qualifikation des beschäftigten Personals in onkologischen Schwerpunktpraxen vor. Dies wird auch zukünftig für die ambulante spezialfachärztliche Versorgung (kurz ASV genannt) Geltung besitzen.

Für jene geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits eine onkologische Qualifikation von 120 bis 124 Stunden besitzen, ist dieser am Mittwoch angebotene Auffrischkurs vorgesehen. Hier werden gemäß den Vorgaben der Onkologie-Vereinbarung, die dem onkologisch verantwortlichen Arzt vorschreibt, seine onkologisch geschulten MFA's mindestens einmal jährlich an einer Fortbildungsveranstaltung teilnehmen zu lassen, onkologische Themen aktualisiert. Aufbauend auf dem bestehenden Wissen und praktischen Erfahrungen berichten Experten über die aktuelle Entwicklung in der Diagnostik und Therapie unter Berücksichtigung der Leitlinien, damit Ihr Team gut informiert ihre Patientinnen und Patienten betreuen kann.

Die TeamAkademie möchte Sie motivieren, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Teilnahme an dieser Veranstaltung zu ermöglichen.



Mit freundlichen Grüßen

Andreas W. Schneider
TeamAkademie der deutschen Urologen

09:00 – 11:30 UHR
ROTTERDAM

ONKOLOGIE AUFFRISCHUNGSKURS

MODERATION

Stefan Conrad, Hannover
Andreas W. Schneider, Winsen

- 09:00 **Begrüßung und Zielsetzung der Veranstaltung, Neues zur Onkologievereinbarung**
Andreas W. Schneider, Winsen
- 09:15 **Diagnostik und Therapie des Prostatakarzinoms: Der aktuelle Stand**
Stefan Conrad, Hannover
- 10:00 **Diagnostik und Therapie des Blasenkarzinoms: Der aktuelle Stand**
Andreas W. Schneider, Winsen
- 10:45 **Diagnostik und Therapie des Peniskarzinoms: Der aktuelle Stand**
Chris Protzel, Schwerin

13:30 – 15:30 UHR
ROTTERDAM

ONKOLOGIE AUFFRISCHUNGSKURS

MODERATION

Stefan Conrad, Hannover
Andreas W. Schneider, Winsen

- 13:30 **Diagnostik und Therapie des Nierentumors: Der aktuelle Stand**
Christian Wülfing, Hamburg
- 14:15 **Diagnostik und Therapie des Hodentumors: Der aktuelle Stand**
Michael Hartmann, Hamburg
- 15:00 **Wissensüberprüfung, Nachlese, Ausgabe der Teilnahmebescheinigung**

SAAL 5

MODERATION

Bernd Schmitz-Dräger, Nürnberg

Doris Pensel, Erlangen

Udo Rebmann, Dessau

10:00 **Begrüßung durch den Präsidenten**

Paolo Fornara, Halle

10:05 **Verleihung des Wolfgang Knipper-Preises**

Stefan Conrad, Hannover

Paolo Fornara, Halle

Ansgar Knipper, Bonn

Kirsten Kröner, Bad Homburg

Lutz Trojan, Göttingen



10:20

Strategien zur Gewinnung von Pflegepersonal

Robert Jeske, München



10:40

Peniskarzinom – Kleine Tumorentität – große Probleme?

Chris Protzel, Schwerin



11:00

Das MRSA-Problem: Screening und Therapie vor urologischen Eingriffen. Was muss, was kann?

Simone Scheithauer, Göttingen



11:20

Immunonkologie I - Revolution in der Krebsbehandlung?

Bernd Schmitz-Dräger, Nürnberg

11:40

Immunonkologie II - Nebenwirkungen erkennen und (be)handeln

Bernd Schmitz-Dräger, Nürnberg

SAAL 5

MODERATION

Stefan Corvin, Eggenfelden
Thomas Enzmann, Brandenburg
Thomas Knoll, Sindelfingen



13:40
**Spezialisierung der Pflege/MFA
(Robotic Nurse Endourologie Pflege)**
Jörg Möllers, Gronau



14:00
**Einsatz von Botox in der Urologie. Bei welchen Krankheitsbildern?
Wann und wie oft? Ambulant oder stationär?**
Ricarda Bauer, München



14:20
**Operative Behandlung der Prostatahyperplasie – Alternative mo-
derne Therapieformen: "Dampfen, Wasserstrahlen oder Klotten"**
Gunnar Wendt-Nordahl, Sindelfingen



14:40
Fusionsbiopsie der Prostata: ein neuer Standard?
Manuel Ritter, Mannheim



15:00
**Die TRUSPE im Wandel der Zeit. Analabstrich und perioperative
Antibiotikaphylaxe, Desinfektion,
Alternative: perinealer Zugang**
Andreas Manseck, Ingolstadt



15:20
Tipps und Tricks rund um den Katheter (S1-LL Harndrainage)
Hans-Jürgen Piechota, Minden



15:40
**Die neuen Hygieneempfehlungen der DEGUM für
die Endosonographie**
Thomas Enzmann, Brandenburg

SAAL 5

MODERATION

Drasko Brkovic, Münster
Dirk Fahlenkamp, Chemnitz
Fadime Kurt, Wuppertal



10:00

Per Mausclick vor Gericht!
Das Internet und die ärztliche Schweigepflicht

RA Frank Schramm, Kiel



10:20

Harnröhrenstriktur und Urethrotomie. Is this Fake-news?

Hansjörg Keller, Hof



10:40

**Der inkontinente Patient – Konservative
und operative Therapie der Harninkontinenz**

Ekkehardt Bismarck, Fürth



11:00

Kommunikation mit schwierigen Patienten

Thomas Enzmann, Brandenburg



11:20

HPV: Impft auch die Jungs – gegen Feigwarzen und Krebs!

Wolfgang Bühmann, Sylt



11:40

Konfrontation durch den Flüchtlingsstrom

Armin Pycha, Bozen

SAAL 5

MODERATION

Birgit Düver, Wuppertal
Bernt Göckel-Beining, Horn-Bad Meinberg
Lutz Trojan, Göttingen



13:40
Entlass-/Case-Management
Jeannette Korbanek, Halle



14:00
Postoperativer (Sub)ileus - Prophylaxe und Therapie
Mathias Reichert, Göttingen



14:10
Strukturierte Kommunikation im OP
Kira Wenker, Gronau



14:30
"Urologische Folgen" radikaler gynäkologischer und chirurgischer Beckeneingriffe
Reinhard Groh, Offenburg



14:50
**Geht nicht weg, kommt immer wieder?
Candida im Genitalbereich**
Andreas Wiedemann, Witten



15:10
Der Aufstieg des Andrologen: Diagnostik bei unerfülltem Kinderwunsch
Jann-Frederik Cremers, Münster



15:30
**Neue orale Antikoagulanzen (NOAK) als präoperative Herausforderung. Wann, was, wie ersetzen?
Oder einfach absetzen?**
Bernt Göckel-Beining, Bad Driburg



15:50
Zusammenfassung/Ausblick
Lutz Trojan, Göttingen

SAAL 5 MODERATION
Bernd Schmitz-Dräger, Nürnberg
Doris Pensel, Erlangen
Udo Rebmann, Dessau

10:20 **Strategien zur Gewinnung von Pflegepersonal**
Robert Jeske, München



Das nationale Phänomen des Fachkräftemangels erfordert die strategische Anwerbung von Pflegenden aus dem Ausland. Einige Stolpersteine im Zusammenhang mit der Personalauswahl, Integration und Personalentwicklung müssen dabei berücksichtigt werden.

Wie man eine erfolgreiche, schnelle und dauerhafte Integration von Pflegenden aus dem Ausland im Vorfeld positiv beeinflussen kann zeigt ein Beispiel des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München.

10:40 **Peniskarzinom – Kleine Tumorentität – große Probleme?**
Chris Protzel, Schwerin



Die Behandlung eines seltenen Tumors stellt den Therapeuten vor besondere Herausforderungen, da häufig Erfahrungen und Studien- daten fehlen. Für das Peniskarzinom kommen neben der Seltenheit der Erkrankung erschwerend der unter Umständen verstümmelnde Charakter der Operation und ein aggressiver Verlauf bei Lymphknotenmetastasierung hinzu. Wieviel Therapie muss für welchen Patienten sein, welche Rolle spielt der Organerhalt?

**11:00 Das MRSA-Problem: Screening und Therapie vor urologischen Eingriffen.
Was muss, was kann?**
Simone Scheithauer, Göttingen



Multiresistente Erreger sind weltweit eine zunehmende Herausforderung für alle Beschäftigten im Gesundheitswesen. Aktuellen Hochrechnungen zufolge nimmt der Anteil resistenter Erreger unter allen Erregern zu, dieses Phänomen ist nicht nur in Krankenhäusern zu sehen. Nach wie vor stellt der Umgang mit MRSA positiven Patienten eine regelhafte Tätigkeit im klinischen Alltag dar, die Frage des präoperativen Screenings und der Sanierung soll diskutiert werden.

11:20 Immunonkologie I - Revolution in der Krebsbehandlung?
Bernd Schmitz-Dräger, Nürnberg



Dass die Immunonkologie mit der Entwicklung der sog. Checkpoint-Inhibitoren bei einer Reihe von Tumorerkrankungen bislang nicht für möglich gehaltene Erfolge erzielt, hat sich möglicherweise inzwischen rundgesprochen. Und was „CAR-Zellen“ und Tregs damit zu tun haben, können Sie auf dem diesjährigen Pflegekongress in Erfahrung bringen.

11:40 **Immunonkologie II - Nebenwirkungen erkennen und (be)handeln**
Bernd Schmitz-Dräger, Nürnberg



Die Immunonkologie ist mittlerweile auch in der Urologischen Praxis angekommen. Der Beitrag soll Ihnen mehr dazu vermitteln, wie man Nebenwirkungen der Behandlung erkennt, richtig behandelt und welche zentrale Rolle Praxismitarbeiter in diesem Szenario spielen.

SAAL 5 MODERATION
Stefan Corvin, Eggenfelden
Thomas Enzmann, Brandenburg
Thomas Knoll, Sindelfingen

13:40 **Spezialisierung der Pflege/MFA (Robotic Nurse Endourologie Pflege)**
Jörg Möllers, Gronau

Spezialisierung in der OP-Pflege

Wird es in der Zukunft das Berufsbild „Robotic Nurse“ geben?



PZ · NW
Prostata-Zentrum

Durch den Einzug der Roboter-Systeme in den OP wird die Pflege im OP immer spezieller. Macht es Sinn, sich als Pflegekraft auf die Herausforderung „Roboter“ einzulassen und sich auf diesem Gebiet zu spezialisieren?

Oder gibt es Nachteile, wenn man sich auf nur ein Gebiet konzentriert?

14:00 **Einsatz von Botox in der Urologie. Bei welchen Krankheitsbildern? Wann und wie oft? Ambulant oder stationär?**
Ricarda Bauer, München

BOTOX IN DER UROLOGIE



Besser in die Blase als an die Nase



Botox ist mittlerweile ein fester Bestandteil der Therapie der idiopathischen überaktiven Blase und bei neurogenen Blasenentleerungsstörungen bei MS und nach Rückenmarksverletzung. Die Wirkdauer beträgt je nach Grunderkrankung 6-9 Monate und die Behandlung kann beliebig oft wiederholt werden.

14:20 **Operative Behandlung der Prostatahyperplasie – Alternative moderne Therapieformen: "Dampfen, Wasserstrahlen oder Klotten"**
Gunnar Wendt-Nordahl, Sindelfingen

Dampfen, Wasserstrahlen oder Klotten?



Operative Behandlung der Prostatahyperplasie:
Alternative moderne Therapieformen

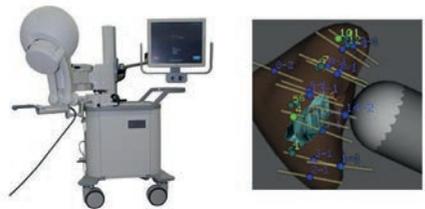
G. Wendt-Nordahl, Sindelfingen

Neben den Standardverfahren stehen uns heute zahlreiche alternative Therapiemöglichkeiten der gutartigen Prostatahyperplasie zur Verfügung. Sinnvolle Vielfalt oder zu viel des Guten?

Eine kritische Bewertung der neuen Therapieformen im Vergleich zu den etablierten Verfahren.

14:40 **Fusionsbiopsie der Prostata: ein neuer Standard?**
Manuel Ritter, Mannheim

Semirobotische MRT/TRUS Fusionsbiopsie



The image shows a medical device on the left, which is a semi-robotic MRI/TRUS fusion biopsy system. It consists of a large circular probe mounted on a mobile cart, with a monitor displaying real-time imaging. On the right, there is a 3D anatomical model of the prostate gland, showing the fusion of MRI and TRUS images to guide the biopsy needle.

Die MRT/TRUS-Fusionsbiopsie hat in den letzten Jahren zunehmend Einzug in die Standarddiagnostik des Prostatakarzinoms gehalten. Der Vortrag stellt die Chancen und Risiken der Technik ausführlich dar und beleuchtet die relevanten Punkte zur Indikationsstellung ebenso wie die Anforderungen an die Qualität bei der Durchführungen und deren Ablauf.

- 15:00 **Die TRUSPE im Wandel der Zeit. Analabstrich und perioperative Antibiotikaphylaxe, Desinfektion, Alternative: perinealer Zugang**
Andreas Manseck, Ingolstadt



Die Probenentnahme aus der Prostata zum Nachweis eines Prostatakarzinoms ist aktuell aus der urologischen Diagnostik nicht wegzudenken. Während früher die Antibiotikaphylaxe sehr wirksam perioperative Infektionen verhindern konnte, so hat heute die Darmbesiedlung mit Problemkeimen und zunehmender Resistenzlage zu einer ansteigenden Infektionsrate nach Prostatastanzbiopsie geführt. Der Vortrag beleuchtet die Hintergründe und zeigt Auswege aus diesem Dilemma auf wie z.B. den präoperativen Darmabstrich, die perineale Prostatabiopsie oder die geeignete Antibiotikaauswahl.

- 15:20 **Tipps und Tricks rund um den Katheter (S1-LL Harndrainage)**
Hans-Jürgen Piechota, Minden



Der Blasenkatheter - scherzhaft auch als „Hirtenstab der Urologie“ bezeichnet - ist von Alters her eines der wichtigsten Hilfsmittel in der Medizin. Er rettet Leben durch Sicherstellung des Harntransports und der Nierenfunktion. Allerdings kann er als potentielle Ursache nosokomialer Harnwegsinfektionen zur Urosepsis führen und damit zu einer ernsten Gefahr für Leib und Leben des Patienten werden. Deshalb ist es vor allem für Patienten mit einem Verweilkatheter extrem wichtig, dass die behandelnden Ärzte und Pflegenden über fundierte Kenntnisse der korrekten Indikationsstellung und eine perfekte aseptische Katheterisierungstechnik verfügen und das Einmaleins der Katheterpflege beherrschen.

15:40 **Die neuen Hygieneempfehlungen der DEGUM für die Endosonographie**
Thomas Enzmann, Brandenburg

The slide features a blue background with white and yellow text. At the top, the title reads 'Endosonographie: neue Hygieneempfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin'. Below the title is a photograph of two individuals in white lab coats, one with arms crossed and the other with hands on hips. To the right of the photo is the 'Gutby Images' logo. At the bottom left, the name 'Thomas Enzmann' and his affiliation 'Klinik für Urologie und Kinderurologie' are listed. At the bottom right is the logo for 'Klinikum Brandenburg' with the text 'Hochschule Brandenburg der HNE' and 'Theodor Fontane'.

Endosonographie in der Urologie – dazu gehören der transrektale Ultraschall = TRUS, die Biopsie der Prostata und die Introitussonographie bei Harninkontinenzpatientinnen. Eine neue Leitlinie sagt uns, wie’s hygienisch „schön wär“ – wissen Sie das schon?

SAAL 5 MODERATION
Drasko Brkovic, Münster
Dirk Fahlenkamp, Chemnitz
Fadime Kurt, Wuppertal

10:00 Per Mausclick vor Gericht! Das Internet und die ärztliche Schweigepflicht
RA Frank Schramm, Kiel



Die immer weiter voranschreitende Digitalisierung führt zu immer einfacheren Wegen, Informationen mit anderen zu teilen oder mit anderen in Kontakt zu treten. Dabei sinkt die Hemmschwelle, auch private Informationen öffentlich zugänglich zu machen. Auch als Arzt ist es nicht nur verlockend, sondern mitunter sogar notwendig, die „neuen Medien“ zu benutzen. Der Schutz der Patientendaten, insbesondere in seiner strafrechtlichen Ausprägung des § 203 StGB, bleibt von der Digitalisierung freilich unberührt, sodass sich auch Whatsapp, Twitter, Like-Buttons und die Bitte „follow me on facebook“ immer im Hinblick auf die ärztliche Schweigepflicht zu beleuchten sind. Dieses Spannungsfeld soll der Vortrag umreißen.

10:20 Harnröhrenstriktur und Urethrotomie. Is this Fake-news?
Hansjörg Keller, Hof



Harnröhrenstrikturen sind häufig und betreffen in Deutschland zwischen 100.000 und 250.000 Männer. Die Behandlung erfolgt nahezu ausschließlich mittels Dilatation und Urethrotomie, obgleich wir wissen, dass dreiviertel der Behandlungsversuche zu erneuten Rezidiven führen.

Wir könnten das besser.

10:40 **Der inkontinente Patient - Konservative und operative Therapie der Harninkontinenz**
 Ekkehardt Bismarck, Fürth



Die Harninkontinenz ist ein häufiges Problem vor allem in der älteren Bevölkerung. Die Behandlungsmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von Medikamenten bis zu operativen Optionen wie dem Blasen-schrittmacher, Bänder und Netze oder den künstlichen Harnröhrensphinkter. WANN ist WAS angesagt? Es wird ein Überblick über Therapiestrategien und deren Indikationen gegeben.

11:00 **Kommunikation mit schwierigen Patienten**
 Thomas Enzmann, Brandenburg



Das Gespräch ist die häufigste pflegerische Handlung! Dabei bestimmt die Kommunikation maßgeblich das Befinden der Patienten und deren Begleiter. Eine gelungene Kommunikation ist der Hauptgrund der Zufriedenheit und eine misslungene der Hauptgrund der Enttäuschung von Patienten. Aus der gutachterlichen Praxis von vermeintlichen Behandlungsfehlern beweist ich's ihnen!

11:20 **HPV: Impft auch die Jungs – gegen Feigwarzen und Krebs!**
Wolfgang Bühmann, Sylt



Wie der deutsche Nobelpreisträger Harald zur Hausen entdeckt hat, erzeugen die HPVviren nicht nur Gebärmutterhalskrebs, andere – beide Geschlechter betreffende – Krebserkrankungen und die störenden Feigwarzen. In Deutschland wird die HPV - Impfung bei Mädchen vor dem ersten Geschlechtsverkehr zwar empfohlen, tatsächlich lag bei den 14–17-Jährigen die Impfquote bis Juni 2015 aber nur bei etwa 40 %. Für einen wirksamen Schutz müssen somit auch die Jungs geimpft werden, um eine Herdenimmunität und damit einen wirksamen Schutz zu erreichen. Wie schaffen wir das?

11:40 **Konfrontation durch den Flüchtlingsstrom**
Armin Pycha, Bozen



Weltweit sind schätzungsweise 240 Millionen Frauen beschnitten. Dieser verstümmelnde Ritus führt zu drastischen Konsequenzen im Intimleben einer Frau. Aufgrund zunehmender Migrationsströme werden wir immer öfter damit konfrontiert. Es wäre gut, darauf vorbereitet zu sein.

Urologische Folgen der weiblichen Beschneidung



SAAL 5 MODERATION
 Birgit Düver, Wuppertal
 Bernt Göckel-Beining, Horn-Bad Meinberg
 Lutz Trojan, Göttingen

13:40 Entlass-/Case-Management
 Jeannette Korbanek, Halle

Entlassungs- und Versorgungsmanagement 2018:
 Nichts ist so praktisch wie eine gute Theorie

Jeannette Korbanek
 Leiterin Patienten- und Betreuungsmanagement
 Städt. Pflegeverbund

UKH
 Universitätsklinikum
 Halle (Saale)

Das Entlassungsmanagement ist nicht nur eine „Verabschiedung“ des Patienten! Entlassungsmanagement ist ein konzeptionelles und strukturiertes Vorgehen im Krankenhaus mit dem Ziel, eine bedarfsgerechte, kontinuierliche Versorgung der Patientinnen und Patienten im Anschluss an die Krankenhausbehandlung zu gewährleisten und damit Versorgungsbrüche zwischen den Sektoren zu vermeiden. So die Theorie. Nur, wie kann es auch in der Praxis gelingen?

14:00 Postoperativer (Sub)Ileus - Prophylaxe und Therapie
 Mathias Reichert, Göttingen

Postoperativer (Sub)Ileus – Prophylaxe und Therapie

UNIVERSITÄTSMEDIZIN GÖTTINGEN UMG

Ich wittere da ein großes Geschäft für uns!

Flutscholax
 Abführmittel
 Drogen
 Laktose

Was gibt es für Ileus Arten?

Wieso entsteht ein postoperativer Ileus?

Was können wir akut dagegen tun?

Wie können wir ihn vorbeugen?

Klinik für Urologie
 Dr. med. Mathias Reichert
 DGU 2018 Dresden

Der unmittelbare postoperative Verlauf ist einer der wichtigsten Bestandteile für eine gute und rasche Genesung der Patienten nach einem Eingriff. Der Patient oder die Patientin soll schnell mobil sein, rasch zur gewohnten Nahrungsaufnahme fähig sein und sich den Umständen entsprechend wohl fühlen. Durch einen möglichen postoperativen (Sub)Ileus sind diese Voraussetzungen nicht gewährleistet. Daher sollte man in der stationären Behandlung operierter Patienten wissen, damit umzugehen, und Maßnahmen ergreifen können einen (Sub)Ileus zu behandeln oder diesen sogar zu vermeiden.

14:10 **Strukturierte Kommunikation im OP**
Kira Wenker, Gronau



Kommunikation beinhaltet mehr als nur Sender und Empfänger. Gerade in der Robotik kommen viele verkomplizierende Faktoren hinzu.

Eine strukturierte Kommunikation erhöht die Sicherheit im OP.

14:30 **Urologische Folgen radikaler gynäkologischer und chirurgischer Beckeneingriffe**
Reinhard Groh, Offenburg



„Onkologische Radikalchirurgie im kleinen Becken hinterlässt funktionelle Defizite. Wir Urologen beschäftigen uns schon Jahrzehnte mit diesem Thema (Stichwort: „nerve sparing“).

Wie sieht es diesbezüglich bei unseren Partner-Disziplinen aus?

14:50 **Geht nicht weg, kommt immer wieder? Candida im Genitalbereich**
 Andreas Wiedemann, Witten



Mykosen in der urologischen Sprechstunde – ein häufig über(ge)sehener Befund.

Veränderungen des Hautmilieus, Katheter, Verbände, Comorbiditäten spielen eine Rolle. Aber Pilz ist nicht gleich Pilz; der Vortrag macht den Versuch einer einfachen Kategorisierung mit der Darstellung der Differential-Diagnosen.

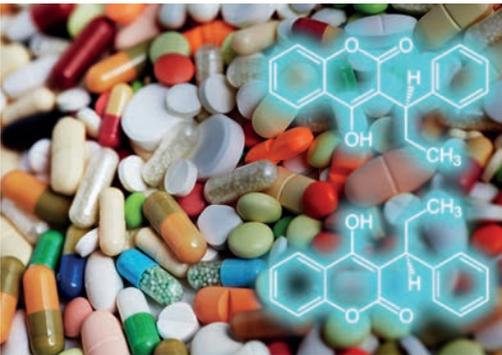
15:10 **Der Aufstieg des Andrologen: Diagnostik bei unerfülltem Kinderwunsch**
 Jann-Frederik Cremers, Münster



Infertilität als „Paar-Diagnose“ ist ein weit verbreitetes Problem, bei dem viele Paare Hilfe in der Reproduktionsmedizin suchen. Die Notwendigkeit, auch den Mann im Vorfeld einer künstlichen Befruchtung eingehend und fachkundig zu untersuchen, sollte so logisch wie selbstverständlich sein, war jedoch bislang nicht selten auf die Auswertung der Ejakulatparameter beschränkt. Dass diese reduzierte Perspektive auf die Fertilität des Mannes nicht mehr nicht nur sein sollte, sondern auch nicht mehr sein darf, ist seit 2017 auch in den novellierten Richtlinien zur Kostenübernahme der Krankenkassen geregelt. Doch was gehört zu einer guten andrologischen Untersuchung des Mannes? Wo kann man therapeutisch helfen? In jedem Fall ist dies eine spannende Chance für die Andrologie!

15:30 **Neue orale Antikoagulanzen (NOAK) als präoperative Herausforderung.
Wann, was, wie ersetzen? Oder einfach absetzen?**

Bernt Göckel-Beining, Bad Driburg



Seit vielen Jahren wird die Blutverdünnung beim Menschen über den Weg der Gerinnungshemmung als Therapie und auch als Prophylaxe angewendet. Üblicherweise gab es über lange Zeit im Wesentlichen nur 3 Varianten: Acetylsalicylsäure, Phenprocoumon und Heparin. Seit einigen Jahren sind neue Medikamente auf dem Markt mit unterschiedlichsten Wirkweisen und Halbwertszeiten. Diese neuen oralen Antikoagulanzen werden unter der Abkürzung NOAK geführt. Die unterschiedliche Wirkweise, die Halbwertszeit und die sinnvollen Alternativen unter Berücksichtigung der individuellen Comorbidität im Zusammenhang mit operativen Eingriffen sollen in diesem Referat näher beleuchtet werden.

15:50 **Zusammenfassung/Ausblick**

Lutz Trojan, Göttingen

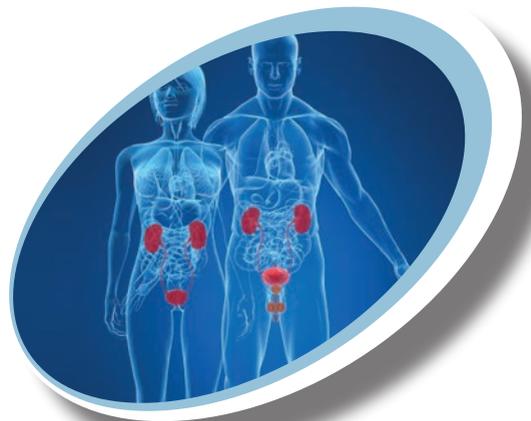


Registrierung für den Newsletter der **TEAM**Akademie für Medizinische Fach- angestellte, OTA´s, Pflegekräfte, MTA´s, u.a.

Die **TEAM**Akademie organisiert onkologische Ausbildungen, jährliche Auffrischkurse nach Onkologievereinbarung, Kurse für Assistenten für urologische Kontinenztherapie sowie weitere zertifizierte Ausbildungsinhalte (z.B. Strahlenschutzbelehrung, Notfallkurse).

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.uro-akademie.de Rubrik: TeamAkademie

Wir freuen uns auf Ihre Registrierung!



TEAMAkademie, Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf, E-Mail: akademie@dgu.de

WOLFGANG KNIPPER-PREIS



Wolfgang Knipper
(1920 – 2005)

Der Wolfgang Knipper-Preis richtet sich an urologisch tätige Schwestern und Pfleger, die sich besonders auf dem Gebiet der urologischen Fort- und Weiterbildung des Pflege- und Assistenzpersonals engagiert haben. Daher erschien es nur folgerichtig nach Wolfgang Knipper den Preis zu benennen, mit dem besonderes Engagement auf dem Gebiet der urologischen Fort- und Weiterbildung des Pflege- und Assistenzpersonals anerkannt wird.

Ich hatte als Oberarzt der Urologischen Universitätsklinik und Poliklinik der Medizinischen Fakultät zu Lübeck das große Glück, Prof. Dr. Wolfgang Knipper Anfang der 90er Jahre persönlich kennen und schätzen zu lernen. Neben seinen großen Verdiensten auf berufspolitischer Ebene galten seine unermüdlichen Bemühungen der Weiterentwicklung der Pflege und des urologischen Assistenzpersonals.

Auf dem DGU-Kongress 2018 wird der Sohn des von mir und vielen anderen hochverehrten Professor Dr. Wolfgang Knipper, Herr Dr. Ansgar Knipper, ehemaliger Chefarzt der Urologischen Abteilung des Malteser Krankenhauses Seliger Gerhard Bonn/Rhein-Sieg, den nach seinem Vater benannten Preis übergeben.

Univ.-Prof. Dr. Paolo Fornara

UNSERE PREISTRÄGER

2017	Thomas Engels, Bonn
2016	Peggy Jaszter, Chemnitz
2015	Barbara Hellenkemper, Münster
2014	Beate Mewißen, Fulda
2013	Thomas Bäumler, Regensburg
2012	Susanne Hieronymi, Frankfurt
2011	Christine Friedrich, Villingen-Schwenningen
2010	Alfred Grüner, Oberkotzau
2009	Iris Hartmann, Halle
2008	Erna Beck, Mannheim
2007	Birgit Düver und Coleta Richter, Wuppertal
2006	Sandra Rosenberger-Heim, Fulda



Wolfgang Knipper-Preisträger 2017
Thomas Engels, Bonn

ANREISE ZUM VERANSTALTUNGSORT MESSE DRESDEN

Vom ICE-Bahnhof Dresden Hauptbahnhof und ICE-Bahnhof Dresden-Neustadt eine Station mit jedem beliebigen Personenzug bis Bahnhof Dresden Mitte fahren; Übergang zum öffentlichen Nahverkehr; Straßenbahn Linie 10 Richtung MESSE DRESDEN.
Weitere Informationen finden Sie auf der Seite www.dgu-industrie.de/anreise.html

REISEANGEBOT

INTERPLAN AG bietet Ihnen in Kooperation mit den Partnern Deutschen Bahn und Lufthansa Sonderkonditionen für Ihre An- und Abreise zum DGU-Kongress in Dresden.

SPEZIALANGEBOT DER BAHN

Ab 49,50 € (einfache Fahrt) mit dem Veranstaltungsticket

INTERPLAN AG bietet Ihnen in Kooperation mit der Deutschen Bahn ein exklusives Angebot für Ihre bequeme An- und Abreise zum 70. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. 2018 an. So wird für Sie Reisezeit ganz schnell zu Ihrer Zeit. Nutzen Sie Ihre Hin- und Rückfahrt einfach zum Arbeiten, Lesen oder Entspannen. Für was Sie sich auch entscheiden, Sie reisen in jedem Fall mit dem Veranstaltungsticket im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit 100 % Ökostrom.

DER PREIS FÜR IHR VERANSTALTUNGSTICKET FÜR EINE BUNDESWEITE EINFACHE FAHRT NACH DRESDEN BETRÄGT

- Mit Zugbindung 2. Klasse 49,50 Euro oder 1. Klasse 79,50 Euro
- Vollflexibel 2. Klasse 69,50 Euro oder 1. Klasse 99,50 Euro

BahnCard-, BahnCard Business- oder bahn.bonus Card Inhaber erhalten auf das Veranstaltungsticket bahn.bonus-Punkte. Weitere Informationen unter www.bahn.de/bahn.bonus

Wir wünschen Ihnen eine gute Reise!

Bei technischen Fragen zur Buchung wenden Sie sich bitte an die Service-Nummer +49 (0)1806 – 99 66 44. Die techn. Hotline ist täglich von 7:30 - 21:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.



WWW.DGU-INDUSTRIE.DE/ANREISE.HTML

SPEZIALANGEBOT DER LUFTHANSA

Die Lufthansa Group Partner Airlines offerieren ein globales Streckennetz, das alle größeren Metropolen der Welt miteinander verbindet. Als Airline-Partner des DGU 2018 bieten die Lufthansa Group Partner Airlines vergünstigte Flugpreise und Sonderbedingungen für Teilnehmer, Besucher, Aussteller, geladene Gäste, sowie deren Begleitung.

Um Ihre Buchung vorzunehmen, geben Sie bitte folgenden Link ein:

www.lh.com/Event-Flugbuchung

Zugangscode DEZJDPE

Nach Eingabe des Zugangscode werden Sie von dort aus direkt auf die Online-Buchungs-Plattform geleitet. Automatisch wird Ihnen der ermäßigte Flugpreis angezeigt. Sollten günstigere Aktionstarife verfügbar sein, werden auch diese automatisch angezeigt.

Achtung: Lassen Sie Popups auf diese Website dauerhaft zu, da sich andernfalls das Fenster der Buchungsplattform nicht öffnet.

Die ermäßigten Tarife können Sie auch über Ihr IATA-Reisebüro beziehen. Reisebüros haben die Möglichkeit, die Ticketing Instructions unter Angabe des Zugangscode via E-Mail an lufthansa.mobility@dlh.de anzufordern.



KONTAKTE

VERANSTALTER DES WISSENSCHAFTLICHEN KONGRESSTEILS

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.
Präsident: Prof. Dr. Paolo Fornara
Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle

KONGRESS-SEKRETÄRE

Dr. Sandra Mühlstädt
Dr. Gerit Theil
E-Mail 2018@dgu.de

KONGRESS-PROJEKTMANAGEMENT

Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V.
Andrea Chaya, Tel. 0211 516096-14, E-Mail: chaya@dgu.de
Monika Fus, Tel. 0211 516096-10, E-Mail: fus@dgu.de

DGU-GESCHÄFTSSTELLEN / AKADEMIE

DÜSSELDORF

Geschäftsführer: Frank Petersilie, LL.M.
weitere Mitarbeiter/-innen:
Dr. Christoph Becker, Olaf Kurpick, Anja Krause,
Daniela Münzenmaier, Süreyya Yasemin
Uerdinger Straße 64, 40474 Düsseldorf
Tel. 0211 516096-10, Fax 0 211 516096-60, E-Mail: info@dgu.de

BERLIN

stellv. Geschäftsführerin: Franziska Engehausen,
weitere Mitarbeiter/-innen:
Dr. Stefanie Schmidt, Janine Weiberg, Dr. Doris Wilborn,
Kuno-Fischer-Str. 8, 14057 Berlin
Tel. 030 8870833 0, E-Mail: info@dgu.de

ALLGEMEINE KONGRESSORGANISATION

INTERPLAN Congress, Meeting & Event Management AG
Landsberger Str. 155, 80687 München, Tel. 089 548234-56, Fax 089 548234-44,
E-Mail: dgu@interplan.de, www.interplan.de

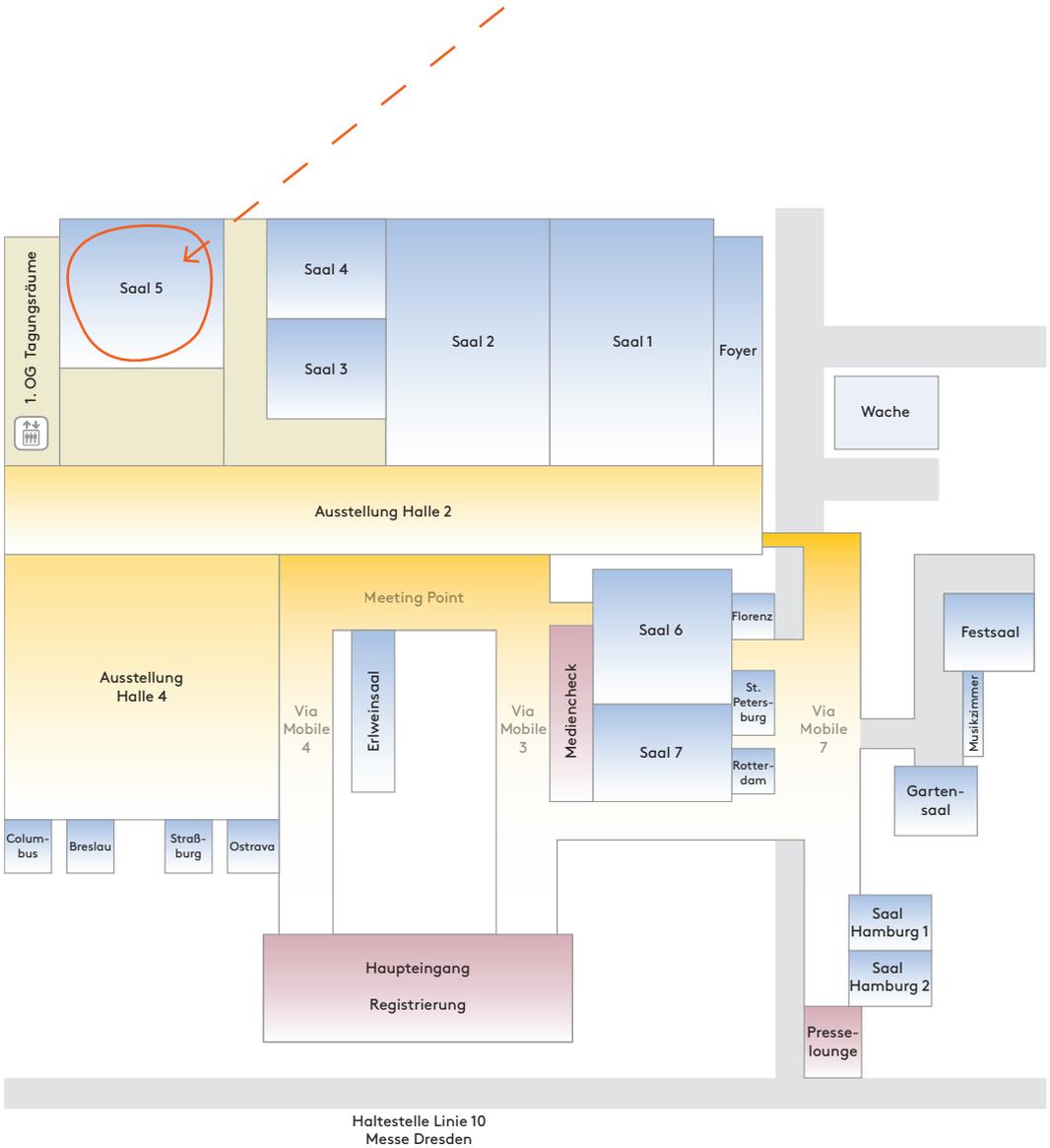
VERANSTALTER DES WIRTSCHAFTLICHEN KONGRESSTEILS

INTERPLAN Media & Service GmbH
c/o INTERPLAN Congress, Meeting & Event Management AG

HALLENPLAN

Das Programm für Mitarbeiter/innen in Kliniken und Praxen findet statt im:

SAAL 5



HERAUSGEBER UND VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT

PROF. DR. PAOLO FORNARA

Direktor der Universitätsklinik und Poliklinik für Urologie
Universitätsklinikum Halle (Saale)
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
Ernst-Grube-Str. 40, 06120 Halle

TEAMAKADEMIE DER DEUTSCHEN UROLOGEN

Uerdinger Str. 64, 40474 Düsseldorf

VORSITZENDE

Priv.-Doz. Dr. Stefan Conrad, Hannover
Prof. Dr. Lutz Trojan, Göttingen

MITGLIEDER

Priv.-Doz. Dr. Drasko Brkovic, Münster
Prof. Dr. Stefan Corvin, Eggenfelden
Dr. Christian Eggersmann, Rheine
Prof. Dr. Thomas Enzmann, Brandenburg
Prof. Dr. Dirk Fahlenkamp, Chemnitz
Dr. Bernt Göckel-Beining, Horn-Bad Meinberg
Dr. Elmar Heinrich, Wels
Prof. Dr. Thomas Knoll, Sindelfingen
Prof. Dr. Hagen Loertzer, Kaiserslautern
Prof. Dr. Udo Rebmann, Dessau
Prof. Dr. Oliver Michael Reich, München
Prof. Dr. Stephan Roth, Wuppertal
Prof. Dr. Bernd Schmitz-Dräger, Nürnberg
Dr. Andreas W. Schneider, Winsen
Priv.-Doz. Dr. Jörg Simon, Offenburg

ANZEIGEN

INTERPLAN Media & Service GmbH
c/o INTERPLAN Congress, Meeting & Event Management AG
Landsberger Str. 155, 80687 München, www.interplan.de

GRAFIKDESIGN, LAYOUT, SATZ

F. Studio für Grafikdesign, Kristina Anne-Louise Frei,
Cotheniusstraße 3, 10407 Berlin, www.dsgn-f.in

DRUCK

Joh. Walch GmbH & Co. KG, Augsburg, www.walchdruck.de

VERANSTALTER DES WIRTSCHAFTLICHEN KONGRESSTEILS

INTERPLAN Media & Service GmbH
c/o INTERPLAN Congress, Meeting & Event Management AG



wir helfen Menschen

Ernährung | Infusionen | Arzneimittel | Medizinprodukte



**FRESENIUS
KABI**

caring for life